

HORST W. LOOSEN

50996 KÖLN (HAHNWALD)
AM HERMANNSHOF
TELEFON: 022 36/6 66 97
FAX: 022 36/6 12 57
31. Mai 2002

Herrn
Sacha Stawski
Steinweg 10

60313 Frankfurt

Gegen den Stimmenfang der Liberalen im braunen Sumpf

Sehr geehrter Herr Stawski,

es ist schon erstaunlich, wie einäugig Ihr Aufruf ist, mit dem Sie und die fast 400 Zeichner des Aufrufs sich an der Treibjagd auf Jürgen W. Möllemann beteiligen. Die politische Absicht, der FDP zu schaden, ist nicht zu verkennen. Aber Ihnen werden die Wähler am 22. September zeigen, wie sehr Ihr Aufruf ins Leere geht.

Tatsache ist vielmehr, dass:

- ...1.) Herr Karsli viele Jahre Mitglied der Grünen und Ihrer Landtagsfraktion NRW war. Weil die Grünen in der Regierungskoalition sind, hat dies niemanden gestört. Dies belegt, dass gegen Herrn Möllemann ein Stellvertreterkrieg geführt wird, der in Wirklichkeit der F.D.P. als Oppositionspartei gilt,
- ...2.) die israelische Regierung mit ihrer Massakern einen Krieg gegen die palästinensische Zivilbevölkerung führt, der völkerrechtswidrig ist und von einem Staat, der sich der westlichen Wertegemeinschaft zurechnet, nie für möglich gehalten wurde. Die Kritik von Ihnen an Herrn Möllemann ist daher weder undifferenziert, noch falsch. Vielmehr ist sie dezidiert von Herrn Möllemann begründet.
- ...3.) die Israelis haben genau dasselbe getan, was die Sowjets, die Polen die Tschechen und Jugoslawen 1945 mit der deutsche Bevölkerung in Ostpreussen Pommern, Schlesien, Slowenien und die Serben mit ihren Nachbarvölkern im letzten Jahrzehnt getan haben: die Israelis haben – wie es heute heisst – Palästina ethnisch gesäubert. Das Recht auf Heimat wird den über 3 Millionen ausserhalb ihres Vaterlandes lebenden Palästinensern verwehrt. Noch schlimmer, in geradezu provokatorischer Weise werden die Palästinenser in dem ihnen völkerrechtlich zugewiesenen Restgebiet ihres Vaterlandes enteignet und immer grössere Gebiete von Israelis in Besitz genommen.

Die Israelis haben mit ihrer brutalen Vorgehensweise der palästinensischen Zivilbevölkerung gegenüber das Fass zum überkochen gebracht und mit Ihrem Krieg gegen die wehrlose Zivilbevölkerung in den autonomen Gebieten die zivilisierte Welt gegen sich aufgebracht. „Unrecht Gut gedeiht nicht gut“ (Sprüche

Salomonis 10,2). An diesen Ausspruch aus dem alten Testament werden sich die jüdischen Unterzeichner Ihres Aufrufs sicher erinnern!

- 4.) Ein einmalig unangenehmer Zeitgenosse im Zentralrat der Juden ist der pomadige Michael Friedman. Dieser schadet mit seinen unerträglichen Provokationen und Dreistigkeiten in Fernsehauftritten und Talkshows der Sache der Juden in Deutschland nachhaltig. Die steigende Zahl der Antisemiten zeigen es bedauerlicherweise. Äusserungen, wie

„ Versöhnung ist ein absolut sinnloser Begriff, den Erben des judenmordenden Staates kommt gar nichts anderes zu, als die schwere historische Verantwortung auf sich zu nehmen, generationenlang, für immer“

sind in dieser Diktion unerträglich und von einem der sich Deutscher nennt nicht hinnehmbar.

Wohlgemerkt, ich bin weder F.D.P.-Wähler, noch ein Freund von Herrn Möllemann, meine Heimat ist seit 35 Jahren eine grosse demokratische Partei. Es geht nicht um Herrn Möllemann, sondern darum, die Verdrehung der in Ihrem Aufruf gemachten Ausführungen richtig zu stellen und der Wahrheit zum Recht zu verhelfen.

Mit freundlichen Grüssen

